



Maschkerer geben den Ton an!

Buntes Maskentreiben

Regiment der Weiber

NEUNBURG/NEUKIRCHEN-BALBINI (mz). Der Weiberfasching nachmittags auf dem Neunburger Marktplatz und abends in örtlichen Gaststätten prägen heute den „Unsinnigen Donnerstag“ in Stadt und Land.

Den Startschuss ins Faschnachtsvergnügen gibt der Verein kulis e. V. ab 15 Uhr vor dem Rathaus, ab 16 Uhr bis ca. 19.30 Uhr gibt es dort Live-Musik mit der Band „Bola-Bola“. Die Pfalzgrafengarde und die Stadtgarde Blau-Weiß sorgen für Showtanzeinlagen. Auch Männer sind willkommen, sie zahlen pro Getränk und Essen einen Euro. Ab 20 Uhr Faschingsball mit „Bola-Bola“ im Sporrersaal, Disco-Fasching im Grande, ab 23 Uhr „Männerstrip“ im Stadtwerk (nur für Frauen!).

Am Unsinnigen Donnerstag ab 20 Uhr ist traditioneller Weiberfasching des Katholischen Frauenbundes im Gasthaus Kraus. Für musikalische Unterhaltung sorgt das Duo Magic. Lustige Einlagen wurden von Anita Jobst einstudiert, darunter ein „Zigeunerleben“ und eine „Sister Act“-Aufführung. Erwartet werden auch „Doppelgängerinnen“ der bekannten fränkischen Humoristen Waltraud und Mariechen. Alle Frauen aus nah und fern willkommen!

„Mit schnellem Abbruch Zeichen setzen“

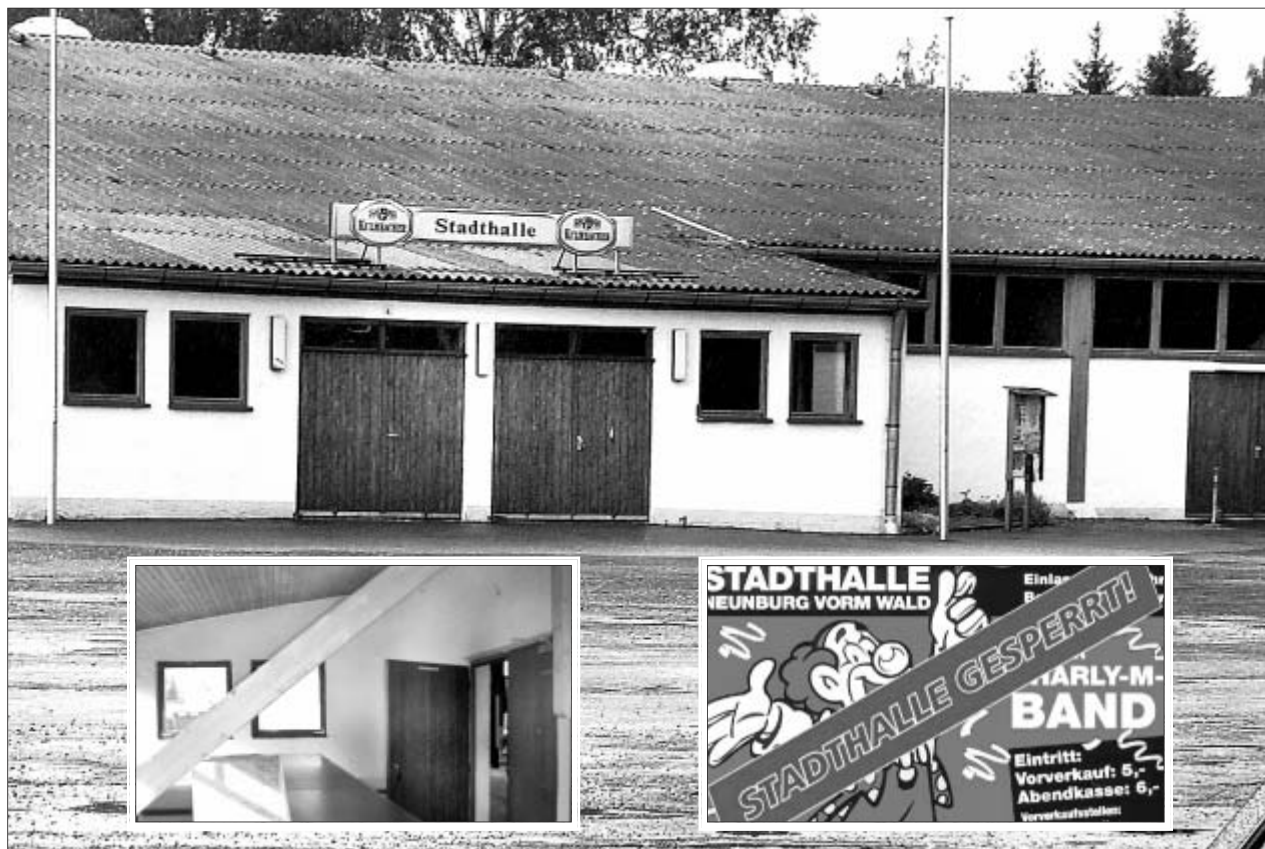
Von der „Bauruine“ zur neuen Stadthalle: Zeitplan des Rathauses und der Freizeit GmbH

NEUNBURG (su). Die Abbruchgenehmigung liegt nach Auskunft von Bürgermeister Wolfgang Bayerl bereits vor, einen exakten Zeitpunkt für den Beginn des „Stadthallenrückbaus“ konnte das Stadtoberhaupt gestern beim MZ-Gespräch aber nicht nennen. Im Frühjahr würden wohl erste Maßnahmen zur „Freimachung des Geländes“ anlaufen. Geschäftsführer Willi Meier von der federführenden Freizeit-GmbH Neunburg äußerte indes eine klare Zielvorstellung: „Mit einem schnellen Abbruch der alten Halle sollten wir ein sichtbares Zeichen für den Neuanfang setzen.“

Fahrt aufgenommen hat zwischenzeitlich der von der Stadt Neunburg ausgelobte Architektenwettbewerb zur städtebaulichen Neugestaltung des Hallenareals. Die Ausschreibung war am 23. Januar 2007 EU-weit erfolgt, momentan liegen laut Bayerl bereits 40 Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet vor. Ein erstes Kolloquium ist für 27. Februar im Schlosssaal anberaumt. Teilnehmerkreis: die sieben Mitglieder des Preisgerichts, Vertreter des projektbegleitenden Regensburger Fachbüros und Bewerber. Schlusstermin zur Planabgabe ist Freitag, 25. Mai, 14 Uhr, Modelle können bis spätestens 2. Mai nachgereicht werden.

Pläne auf dem Prüfstand

In der ersten Sitzung des Preisgerichts am 4. Mai wird nach Worten Bayerls „die Spreu vom Weizen getrennt“. Zu Gericht über die Architektenentwürfe sitzen die vier Fachpreisrichter Dipl.-Architekt Karl-Heinz Beer (Weiden), Prof. Dr. Ingrid Krau (TU München), Ltd. Baudirektorin Christine Schweiger (Oberste Baubehörde München), Dipl.-Architekt Ludwig Wappner (München) und als stellvertretender Fachpreisrichter Ltd. Baudirektor Rudolf Fröschl (Regierung der Oberpfalz). Als Sachpreis-



Seit 23. Februar 2006 gesperrt: Ein Jahr später steht der Abbruch der maroden Veranstaltungshalle unmittelbar bevor.

richter fungieren Bürgermeister Wolfgang Bayerl, Stadtwerkeleiter Willi Meier, Stadtrat Hans Dorrer und als stellvertretender Sachpreisrichter Stadtsanierungsbeauftragter Theo Männer. Bis 13. Juni läuft die Prüfungsphase der ausgewählten Arbeiten, ehe die Jury am 13./15. Juni die fünf Preisträger ermittelt und bekannt geben wird. Die Preisverleihung folgt am 20. Juni, 17 Uhr; vom 26. Juni bis 1. Juli läuft eine Ausstellung der prämierten Arbeiten. Bürgermeister Bayerl geht davon aus, dass der erste Preisträger auch den Zuschlag des Stadtrates erhalten wird. Das Stadtoberhaupt erwartet im Übrigen ein „weitgehend unproblematisches Baugenehmigungsverfahren“. Mögliche Reibungsflächen auf dem Hallenare-

al sind „Hirschenwirstadl“ und „Brunnenbäckersadl“ – hier stagnieren derzeit die Grundabklärungsverhandlungen – bleiben vorerst ausgespart. Die planenden Architekten hätten entsprechende Vorgaben zu berücksichtigen. Ein späteres Umlegungsverfahren bis hin zur Besitzzeiweisung behält sich der Projektträger vor.

Zur weiteren Vorgehensweise informierte Geschäftsführer Meier auf MZ-Anfrage. Demnach wird noch in den Wintermonaten damit begonnen, die alte Halle zu „entkernen“, bzw. zur Wiederverwertung ausgesuchte Bauteile und technische Ausstattung zu demontieren. Bei den dann anstehenden Abbruchmaßnahmen auf dem Gelände hat die Halle Vorrang. Als „Routinesache“ bewertet Meier Ab-

bau und Entsorgung der Dach-Eternitplatten (Wellasbestzementmaterial). Hier gebe es klare Bestimmungen und Sicherheitsvorkehrungen, nur Arbeitskräfte mit Asbestschutz-Attest dürften eingesetzt werden. Das Dachmaterial werde in Folien verpackt und auf zugelassenen Deponien entsorgt. Nach Räumung des Areals werde der Bauhof-Sektor „verwertet“, sprich an einen Investor veräußert, der dort einen Vollsortiment-Markt errichten will. Für die neue Halle ist eine Bauzeit von rund einem Jahr veranschlagt. Bürgermeister Bayerl will im Herbst den ersten Spatenstich vornehmen und bleibt auch hinsichtlich der Bezugfertigkeit sehr optimistisch: „Das Weihnachtskonzert 2008 wird dort über die Bühne gehen!“

Nach Reichenhall kam ein Umdenken

52 Tage nach dem Unglück wurde Stadthalle wegen statischer Mängel gesperrt

NEUNBURG (mb). Als am Nachmittag des 2. Januar 2006 die Eishalle in Bad Reichenhall einstürzte und 15 Menschen in den Tod riss, reichte die Schockwelle bis in die Pfalzgrafensstadt. Nach einem Statik-Check kam es 52 Tage später zum endgültigen „Aus“ für die 1969 eröffnete Stadthalle.

Bauwerke werden in der Regel für eine Schneelast bemessen, die statistisch gesehen einmal in 100 Jahren auftritt. Am 2. Januar vergangenen Jahres wurde diese Regel zur bitteren Wahrheit. Die Eissporthalle in Bad Reichenhall stürzte ein. Das Unglück wurde laut Gutachten durch mehrere gleichzeitig auftretende Einflüsse verursacht: Bei der Dachkonstruktion wurde mit den Kastenträgern von der zugelassenen Bauweise abgewichen, in der Dachkonstruktion ein feuchtigkeitsempfindlicher Leim verwendet. Trotz ausreichender Belüftung kam es zu Kondenswasserbildung. Bei der statischen Berechnung wurden Fehler begangen, die das Sicherheitsniveau deutlich reduzierten. Die statische Berechnung blieb ungeprüft. Letztlich hatte die hohe Schneelast ihren Anteil an dem Unglück, wengleich die maximale Schneelast von 150 kg/qm zum Unfallzeitpunkt nicht überschritten war.

Fünf Tage später bäugten Gäste des Neunburger Stadtballs argwöhnisch die Dachkonstruktion der Halle: Wasser tropfte von der Decke in die Cocktailgläser! Ob Kondenswasser oder nur ein undichtes Dach, ließ sich an diesem Abend nicht klären. Stadtbauhofleiter Hans Reiml regte aber kurz darauf eine Überprüfung des Bauzustandes



Der Einsturz der Reichenhaller Eishalle hatte auch Folgen für die Neunburger Halle

der 35 Jahre alten Stadthalle durch einen Statikspezialisten an. Die Expertise des Büros Wellnhofer & Partner (mit den darin aufgezeigten Parallelen in der Bauweise und den verwendeten Materialien zur Eissporthalle in Bad Reichenhall!) veranlasste die Stadtverwaltung am 23. Februar zur prompten Reaktion. „Gesundheit und Leben der Stadthallengäste gehen vor“, begründete damals Bürgermeister Wolfgang Bayerl die sofortige Sperrung. Diese stieß so kurz vor dem großen Rosenmontagsball des FC Neunburg nicht überall auf Verständnis.

Die Bayerische Bauordnung legt fest, dass der Eigentümer eines Bauwerkes für die Sicherheit zuständig ist. Er trägt die Verantwortung und

das Risiko. „Die Abhaltung einer Veranstaltung ist realistisch gesehen nicht mehr machbar“, entschied Bayerl. Bausachverständige haben seither weit über 200 Hallen in ganz Deutschland untersucht und 100 Gutachten abschließend bewertet. Über 50 Prozent der durch den TÜV Süd untersuchten Hallen wiesen relevante Mängel auf. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde ein zweistufiges Konzept zur Bewertung des Gebäudebestandes entwickelt, Prüfstandards entwickelt, Gutachten neu strukturiert und eine spezielle Datenbank aufgebaut. Die Stadt Neunburg durchschlug den „Gordischen Knoten“ mit dem Beschluss, eine neue Stadthalle zu errichten.



Markus Held gratuliert Lukas Sochor

„Jugend musiziert“

Lukas Sochor gewinnt 1. Preis

NEUNBURG (mz). Lukas Sochor aus Neunburg v.W. ist ein großes Talent auf der Posaune. Dies wurde ihm vor kurzem beim Regionalentscheid des bekannten Wettbewerbs „Jugend musiziert“ in der Musikakademie Alteglofsheim bescheinigt. Der elfjährige Gymnasiast konnte zusammen mit seinem jungen Klavierbegleiter Sebastian Breiter aus Runding die fachkundige Jury überzeugen und einen hervorragenden ersten Preis in der Kategorie „Duo für Klavier und Blasinstrument“ erringen. Lukas Sochor ist Mitglied des Jugendorchesters der Stadtkapelle Neunburg v.W. Dirigent Markus Held gratulierte dem Jungmusiker zu seinem Erfolg und freute sich, dass die engagierte Jugendarbeit der Stadtkapelle Früchte trägt.

KURZ NOTIERT

Eine-Welt-Laden

NEUNBURG (mz). Der Eine-Welt-Laden, Im Berg 17, hat ab 1. März geänderte Öffnungszeiten: Dienstag von 8.30 bis 11 Uhr; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 15.30 bis 18 Uhr. Es können jederzeit Waren auf Kommissionsbasis vom Eine-Welt-Laden zum Verkauf vor Ort geholt werden. Jeweils zwei bis drei Wochen vor dem gewünschten Termin bei Zeiser, Tel. (0 96 72) 15 87, anmelden!

Über „Welt der Rosen“

NEUNBURG (mz). Kreisfachberater Wolfgang Grosser hält im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Gartenbauvereins am Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr, im Gasthof Sporrer einen Vortrag zum Thema „Die Welt der Rosen – Interessantes und Wissenswertes für Rosenfreunde“. Weiterer Tagesordnung: Bericht des Vorsitzenden, Kassenbericht, Toskanafahrt, Ausblick 2007.

Kolping-Donau-Schiffahrt

NEUNBURG (mz). Die Kolpinggruppe 55 plus beteiligt sich an der Schiffahrt des Diözesanverbandes Regensburg am Samstag, 22. September, von Riedenburg nach Berching. Nachdem die Dampferfahrt des Vorjahres so gut angekommen ist, liegen dem DV für dieses Jahr bereits über 200 Anmeldungen vor. Interessenten sollten sich deshalb so bald als möglich bei Rudolf Schmid, Tel. 22 29, bzw. Wolfgang Zierteis, Tel. 45 56 anmelden.

FC im Abstiegskampf

NEUNBURG (mz). Das Nachholspiel der Handball-Herren in der Bezirksoberliga gegen den Tabellenersten OG Erlangen findet am Freitag um 21.30 Uhr in der HS-Turnhalle statt. Zuschauer willkommen.